



Toulouse: Eine Frau besprüht die Polizei mit Säure – drei Polizisten werden verletzt

Eine Verhaftung ging am Donnerstagabend im Stadtteil Saint-Michel in Toulouse schief. Die Polizeibeamten wurden von einer Frau ohne ersichtlichen Grund mit Ammoniak besprüht. Drei Polizeibeamte wurden von dem Spray getroffen. Eine Polizistin wurde mit Verbrennungen im Gesicht und an den Atemwegen in ein Krankenhaus gebracht.

Ein Polizeieinsatz ging in der Nacht von Donnerstag auf Freitag, 23. Juli, buchstäblich schief. Die Polizei wurde gegen 4 Uhr morgens wegen eines Streits zwischen einem Mann und einer Frau in die Rue Magendie im Stadtteil Saint-Michel in Toulouse gerufen.

Als sie am Tatort eintrafen, bemerkten die Polizeibeamten einen Mann, der vor dem Haus seiner Ex-Freundin in der Straße randalierte. er hatte wohl versucht, seine Ex-Freundin zurückzugewinnen, doch diese wies ihn zurück. Wütend, trat und schlug er gegen das Fahrzeug seiner Ex. In seiner Verzweiflung drohte er mit Selbstmord und schmetterte seinen Kopf wiederholt gegen eine Wand.

Um ihn zu schützen, legten ihm die Polizisten Handschellen an und setzten ihn in ihr Fahrzeug. Zu diesem Zeitpunkt griff eine 35-jährige Frau ein, die mit der vorherigen Aktion nichts zu tun hatte, und bat die Beamten, den Mann freizulassen. Eine Polizistin stieg aus dem Fahrzeug aus und forderte sie auf, zu gehen.

Doch die Frau kehrte mit einer Plastikflasche in der Hand zurück und besprühte die Polizisten ohne ersichtlichen Grund. Der säureähnliche Flüssigkeitsstrahl traf insgesamt drei Angehörige der Polizei. Die Polizeibeamtin wurde von Sanitätern versorgt und zur Behandlung ins Krankenhaus transportiert. Sie erlitt Verbrennungen im Gesicht und an den Atemwegen.

Die Frau, die die ätzende Flüssigkeit versprüht hatte, wurde festgenommen. Sie befindet sich derzeit in Polizeigewahrsam.

„Diese Tat war völlig grundlos, diese Person kam, um die Arbeit der Polizei zu behindern, wir fordern natürlich harte und exemplarische Sanktionen“, reagiert Gregory Hemous, stellvertretender Departementssekretär der Gewerkschaft Alliance police nationale der Haute-Garonne.

Der Polizeibeamtin geht es inzwischen besser. Die Täterin befindet sich noch in Haft. Die Verdächtige, die nach eigenen Angaben obdachlos ist, hatte vor dem nächtlichen Vorfall noch nie Probleme mit der Polizei oder der Justiz.